
URSULA MCHARDY (1930 – 2011)



URSULA MCHARDY, leidenschaftliche Gärtnerin und Botanikerin sowie ihr privater Südhämispheringarten in Schottland.

Am 17. September 2011 verstarb die Biologin und Alpingärtnerin URSULA MAGDALENA MCHARDY im Alter von 81 Jahren. Auf zahlreichen Expeditionen und Sammelreisen erforschte sie die fernen Pflanzengesellschaften der Subantarktis. Dieses Spezialwissen führte in den 80er und 90er Jahren zu einer engen Zusammenarbeit mit dem Frankfurter Palmengarten unter Prof. Dr. GUSTAV SCHOSER. Während dieser Kooperation bereiste URSULA MCHARDY auf insgesamt 13 Sammelreisen Neuseeland, Tasmanien, Chile und die Falklandinseln. In den frühen 80er Jahren wurde sie mit der Einrichtung der Alpinhäuser und der Schautürme am Haus Leonhardsbrunn auf der Nordseite des Palmengartens betraut. Der Auftrag für den Neuaufbau des Steingartens nördlich des Bootsweihers folgte. Zwischen 1985 und 1987 wurde der historische Steingartenhügel abgetragen und neu aufgebaut. Unterschiedliche Gesteinsarten und Substratauflagen bildeten das

Gerüst für anspruchsvoll bepflanzte Themenbereiche. Subantarktische Pflanzen konnten nun auch im Freiland thematische Schwerpunkte setzen. Im Anschluss befasste sich URSULA MCHARDY mit der Planung und Gestaltung des im Jahre 1992 eröffneten Subantarktischen Hauses. In beeindruckenden Lichtbildervorträgen nahm sie viele Interessierte mit auf die Reise in eine geheimnisvolle Pflanzenwelt. Ihre Expertise, botanisches Spezialwissen auf ideale Weise gärtnerisch umzusetzen, zeigte sich auch in ihren Privatgärten. Der Garten in Königstein im Taunus war Hort seltener Pflanzen aus aller Welt und Prüfstein für die Kulturwürdigkeit subantarktischer Gewächse in Mitteleuropa. Vor den Toren der schottischen Hauptstadt Edinburgh öffnete sie im Jahre 2009 ihren eigenen Botanischen Garten der Südhemisphäre für die Öffentlichkeit.

SVEN NÜRNBERGER